Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 35=55 (1889)

Heft: 46

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LV. Jahrgang.

Nr. 46. Basel, 16. November. **1889.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an **„Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“.** Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant **von Elgger.**

Inhalt: Ein neues englisches Kriegsspiel. — Dienstbüchlein und Rekrutenprüfungen. — Katalog der Militärbibliothek des Kantons Aargau. — Eidgenossenschaft: Abstimmung. Einberufung aller 12 Altersklassen der Landwehr zu den Wiederholungskursen. Neuer Distanzenzeiger. Eidg. Budget für 1890. Defizit im eidg. Budget pro 1890. Mannschaftsdecken. IV. Division: Offiziersbildungsschule. Regimentszusammenkünfte. Luzern: Bau der drei neuen eidg. Zeughäuser. — Ausland: Deutschland: Die Schuhmann'schen Thürme bei den diesjährigen Manövern. Frankreich: Wehrgesetz vom Juli 1889. Eine Anregung zur Aufhebung des Korpsverbandes. Italien: Das Kriegsschiff der Zukunft. Schweden und Norwegen: Eine patriotische Bewegung in Schweden und Norwegen.

Ein neues englisches Kriegsspiel.

Eine Anzahl englischer Fach- und Privatleute, welche sich aus Liebhaberei und Interesse mit der modernen Taktik beschäftigt, hat vor einiger Zeit jenseits des Kanals eine neue Art des Kriegsspiels in Aufnahme gebracht, welche von Herrn Griffith in Brighton erfunden und höchst interessant und belehrend ist. Wesentlich von dem deutschen Kriegsspiel und anderen derartigen Spielen verschieden, ist dasselbe besonders dazu bestimmt und geeignet, alle Arten von Feldmanövern der drei Waffen, bei denen ein Regiment die vorherrschende taktische Einheit bildet, zur Darstellung zu bringen, und ist daher ein Detachements-Kriegsspiel.

Das Spiel wird auf einer zehn Fuss langen und fünf Fuss breiten Tafel gespielt, die in quadratische Felder eingetheilt ist, von denen jedes einem Flächenraum von 400 Quadratyards entspricht, und kann an jedem gewöhnlichen Speisetisch gespielt werden.

Die beiderseitigen Streitkräfte werden durch eine entsprechende Anzahl von Figuren in kleinem Massstabe dargestellt, welche die verschiedenen Waffengattungen nach Bekleidung und Ausrüstung sehr anschaulich repräsentiren. Das jedesmalige Operationsfeld kann in beliebiger Weise durch Aufnahme von Flüssen, Hügeln, Verschanzungen, Schützengräben, einzelnen Schanzen und Baulichkeiten, wie Gehöften und Ortschaften, verschiedenartig gestaltet werden, deren Besitz dann das spezielle Ziel des Angriffs oder der Vertheidigung oder das entscheidende Moment des Kriegsspiels bildet, oder welche auf dessen Erreichung ihren Einfluss äussern. Wohl erwogene Regeln, die in völligem Zusammenhange mit den allgemeinen Prinzipien der Taktik stehen, bestimmen die Bewegungen der einzelnen Regimenter in Kolonne oder in Linie, die Zeit und den in einem Zuge zurückgelegten Raum, den durch Hindernisse entstandenen Aufenthalt und die übrigen in Betracht kommenden wesentlichen Verhältnisse. Dem Zufall wird bei diesem Spiel nichts überlassen; die Entscheidung wird in jeder Position durch gegenseitiges Uebereinkommen gefällt und es ist kein Unparteiischer nothwendig.

Das höchst zweckentsprechend angelegte Spiel erhielt bei der letzten internationalen Ausstellung der Erfindungen eine Preismedaille.

Zum richtigen Verständniss der Art, in welcher dieses Kriegsspiel gehandhabt wird, erscheint die Beschreibung der Durchführung eines Beispiels das beste Mittel.

Die Tafel stellt ein welliges, ungefähr fünf englische Meilen breites und sieben Meilen langes Gelände dar. Der wichtigste Abschnitt in demselben ist ein unpassirbarer Fluss, der von Westen nach Osten zwischen drei 600 bis 800 Fuss hohen Hügeln hindurchfliesst. Ueber den Fluss führt an einem Punkte B eine Brücke, und eine zweite bei einem einige Meilen unterhalb liegenden Punkte C.

Die einander gegenüber stehenden beiderseitigen Streitkräfte betragen etwa 10,000 Mann aller Waffen auf jeder Seite. Sie werden auf Seiten des Angreifers durch Beifügung kleiner Flaggen mit diagonalen schwarz und weissen Streifen und auf Seiten des Vertheidigers durch Flaggen mit drei senkrechten schwarz-weissen und schattirten